

## Joint Venture Laminate Park läuft in neuer Form weiter

Das im April 2005 zwischen der Tarkett Holding GmbH, Frankenthal, und der Glunz AG, Meppen, vereinbarte MDF/HDF- und Laminatboden-Joint Venture am Standort Eiweiler wird zumindest vorerst in der bestehenden Form weiterlaufen. Das zum 29. September 2006 als Agepan Tarkett Laminate Park GmbH & Co. KG gegründete Joint Venture wurde mit Wirkung zum 12. November 2008 in Laminate Park GmbH & Co. KG umfirmiert. Zum 1. Januar 2009 wurden zudem die Aktivitäten der ursprünglich als Vertriebsgesellschaft gegründeten Tarkett Agepan Laminate Flooring SCS, Luxemburg, auf die bis zu diesem Zeitpunkt als Produktionsgesellschaft agierende Laminate Park übertragen. Damit wurden sowohl die Produktion als auch der Vertrieb der Produkte in der Laminate Park zusammengefasst. An diesem Unternehmen sind die von Tarkett kontrollierte Tarkett Laminate S.a.r.l., Esch/Luxemburg, und die der Sonae Industria SGPS S.A., Maia/Portugal, zugeordnete Agepan Eiweiler Management GmbH, Eiweiler, als Komplementäre mit jeweils 50 % beteiligt. Als Kommanditisten sind die Glunz AG und die Tarkett GDL S.A., Lentzweiler/Luxemburg, eingetragen.

Die insbesondere im Verlauf des Jahres 2008 von beiden Joint Venture-Partnern geprüften Verkaufsmöglichkeiten für das gesamte Unternehmen bzw. für die jeweilige Beteiligung blieben ohne Ergebnis. Eine kurzfristige Wiederaufnahme der Verkaufspläne gilt aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen sowohl auf den Finanz- als auch auf den Laminatbodenmärkten als eher unwahrscheinlich. Glunz und Tarkett haben sich daher im Verlauf der letzten Monate verstärkt um eine Verbesserung der seit der Unternehmensgründung angespannten Ertragslage bemüht. Bei einem interessanten Angebot könnte ein Verkauf der Laminate Park allerdings wieder ein Thema werden. Ein solcher Verkauf könnte dabei auch mit einem längerfristigen Liefervertrag für Tarkett verbunden werden. Das Unternehmen will unabhängig von einer möglichen Veränderung der Beteiligungsverhältnisse am Standort Eiweiler den im vergangenen Jahr begonnenen Ausbau der Vertriebsaktivitäten im Bereich Hartbodenbeläge weiter fortsetzen (s. EUWID Nr. 42/2009).

Eine solche Lösung hat Tarkett bereits bei den ebenfalls im Frühjahr 2005 vereinbarten Joint Venture-Unternehmen Clarion Boards Inc. und Clarion Laminates LLC, beide mit

Sitz in Shipperville/Pennsylvania, gewählt. Im April 2009 hat Tarkett seine Anteile an diesen beiden Unternehmen an eine von dem Fairbanks Family Fund angeführte Investorengruppe verkauft, an der unter anderem auch die früheren Tarkett-Vorstände Marc Assa und Michel Cagnet beteiligt sind. Parallel zum Verkauf der Joint Venture-Anteile wurde ein langfristiger Liefervertrag zwischen den neuen Clarion-Anteilseignern und Tarkett unterzeichnet. Damit kann Tarkett auch nach dem Ausstieg aus dem Joint Venture weiterhin Laminatboden aus dem Clarion-Werk in Shipperville beziehen und über seine nordamerikanische Vertriebsorganisation vermarkten (s. EUWID Nr. 15/2009).

Trotz der im laufenden Jahr wieder leicht rückläufigen Gesamtabsatzmenge wird die Laminate Park ihre Ergebnissituation im laufenden Jahr voraussichtlich leicht verbessern können. Zu dieser Entwicklung haben zum einen die weiter fortgeführten Kostenreduzierungen und Optimierungsmaßnahmen in der Produktion, zum anderen aber auch die bereits im vergangenen Jahr eingeleitete Überarbeitung der Produktpalette sowie die Entwicklung eines neuen Vertriebs- und Marketingkonzeptes beigetragen. Diese Überarbeitung der Produktpalette hat unter anderem zu der im Oktober 2009 angelaufenen Einführung einer neuen Laminatbodenkollektion geführt.

Im laufenden Jahr will die Laminate Park nach eigenen Angaben insgesamt rund 11 (2008: 14,5) Mio m<sup>2</sup> Laminatboden absetzen. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die im Vergleich zu den Vorjahren deutlich reduzierten Liefermengen nach Osteuropa und dort vor allem nach Russland zurückzuführen, die durch den Ausbau der Aktivitäten in West- und Mitteleuropa nur teilweise ausgeglichen werden konnten. Die eigentlich bereits für 2008 geplante, dann aber mehrfach verschobene Inbetriebnahme des neuen Tarkett-Laminatbodenwerkes an dem in der Nähe von Moskau gelegenen Standort Mytitschi wird zu einem weiteren Rückgang der Lieferungen nach Osteuropa führen. Das Unternehmen hat dort Ende 2007 ein 8,3 ha großes Produktionsgelände eines früheren Schichtstoffwerkes gekauft. Die ursprüngliche Planung sah die kurz aufeinanderfolgende Installation von jeweils zwei Kurztaktpressen und zwei Profilierungslinien sowie eine Gesamtkapazität von rund 20 Mio m<sup>2</sup>/Jahr vor. Vor dem Hintergrund der vor allem seit Ende 2008 deutlich verschlech-

terten Marktsituation in Russland wurde die Realisierung des Projektes allerdings zeitlich gestreckt.

Laut dem am 21. September 2009 im Bundesanzeiger veröffentlichten Geschäftsbericht hat die Laminate Park im Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von 80,4 (2007: 76,8) Mio € erwirtschaftet. Davon entfielen 76,7 (70,3) Mio € auf Deutschland; dieser Inlandsumsatz beinhaltet allerdings auch die an Tarkett Eastern Europe gelieferten Mengen. Der direkt abgewickelte Exportumsatz ging demgegenüber auf 2,7 (6,5) Mio € zurück, was in erster Linie auf den deutlichen Rückgang der Lieferungen nach Portugal zurückzuführen ist. Der Laminatbodenumsatz konnte im vergangenen Jahr um 35 % auf 55,4 (41,1) Mio € gesteigert werden, wogegen der Umsatz mit MDF/HDF aufgrund eines schwachen zweiten Halbjahrs um 35 % auf 19,4 (29,8) Mio € zurückging. Die sonstigen Erlöse, die sich insbesondere aus der Weiterbelastung von Kosten an die damals noch bestehende Vertriebsgesellschaft Tarkett Agepan Laminate Flooring SCS ergaben, lagen mit 5,5 (5,9) Mio € knapp unter dem Vorjahresniveau.

Die Laminatbodenproduktion, die in den Jahren 2006 und 2007 durch größere Anlauf- und Qualitätsprobleme beeinträchtigt worden war, konnte auf 11,2 (9,8) Mio m<sup>2</sup> gesteigert werden. Die Differenz zu der von dem Unternehmen angegebenen Absatzmenge ist auf die im Jahr 2008 vergebenen Lohnfertigungsaufträge an andere Laminatbodenhersteller zurückzuführen. Die MDF/HDF-Produktion ging aufgrund des ab dem zweiten Halbjahr 2008 deutlich rückläufigen Absatzes an externe Industriekunden auf 177.000 (207.000) m<sup>3</sup> zurück.

Laut dem Geschäftsbericht musste die Laminate Park für 2008 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -19,2 (-17,4) Mio € und einen Jahresfehlbetrag von -19,2 (-17,5) Mio € ausweisen. Zu diesem Verlust haben unter anderem die auf 14,4 (8,8) Mio € erhöhten Abschreibungen auf Sachanlagen beigetragen. Die höheren Abschreibungen sind aus der Aufdeckung von stillen Reserven bei der Neubewertung des von der Glunz AG als Sacheinlage eingebrachten Werkes Eiweiler entstanden. In dem Anfang Juni 2009 fertig gestellten Jahresabschluss für 2008 hat die Laminate Park für das Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von 83 Mio € und ein Vorsteuerergebnis von -16,3 Mio € prognostiziert. Bei der Ergebnisprognose wurden weitere Abschreibungen in Höhe von 14,3 Mio € berücksichtigt. □